

Wanderausstellung

**„Verräter“ oder „Helden“?  
Fritz Bauer und der „Prozess um den 20. Juli 1944“**

Eine Sonderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

**Konzeption, Texte**

Dr. Claudia Fröhlich

**Redaktion**

Christin Sandow M.A.

Prof. Dr. Johannes Tuchel

**Mitarbeit**

Antje Grimm B.A.

Marie Mittermeier

**Bildrecherche**

Dipl.-Museol. Susanne Brömel

**Englische Übersetzung**

Katy Derbyshire

**Gestaltung**

Karl Lehmann

© 2022 Gedenkstätte Deutscher Widerstand

## **Informationen zur Ausstellung und Bedingungen für die Ausleihe**

### **Inhalt**

Otto Ernst Remer ist als Kommandeur des Wachbataillons „Großdeutschland“ am Abend des 20. Juli 1944 an der Gegenaktion im Bendlerblock beteiligt. 1949 gehört er zu den Mitbegründern der rechtsextremen „Sozialistischen Reichspartei“. Im Frühjahr 1951 diffamiert auch Remer die Widerstandskämpfer als „Landesverräter“. Der Braunschweiger Generalstaatsanwalt Fritz Bauer klagt ihn wegen „übler Nachrede“ und „Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener“ an und initiiert einen „Prozess um den 20. Juli“. Die Widerstandskämpfer sollen vom Stigma des Verrats befreit und das Recht zum Widerstand gegen das NS-Unrechtsregime soll endlich anerkannt werden.

Vier Tage lang verhandelt das Landgericht Braunschweig im März 1952. Angehörige und Überlebende berichten über die Motive der Widerstandskämpfer. Gutachter sprechen über den Eid und entkräften den von Remer propagierten „Dolchstoß“. Ein Höhepunkt des Prozesses ist das Plädoyer von Fritz Bauer. Der Prozess findet bundesweite Aufmerksamkeit. Das Landgericht Braunschweig verurteilt Otto Ernst Remer zu einer Strafe von drei Monaten und sieht den Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 als rechtmäßig an. Das Verfahren gegen Remer ist damit ein entscheidender Schritt zur Anerkennung des Widerstandes vom 20. Juli 1944.

### **Inhalt der Ausstellung**

- 1 Titel
- 2 [Zitate]
- 3 Einführung
- 4 Der Umsturzversuch des 20. Juli 1944
- 5 Verratskampagnen
- 6 Soldaten grenzen sich ab
- 7 Verleumdung im Namen der Meinungsfreiheit?
- 8 Widerstand vor Gericht
- 9 „Verräter“ oder „Helden“?

- 10 Ehrenerklärung für die Männer des 20. Juli 1944
- 11 Ein Landgericht soll Geschichte schreiben
- 12 Fritz Bauer
- 13 [Ohne Titel]
- 14 Dem Widerstand endlich eine Stimme geben
- 15 Die Ausgrenzung der „Roten Kapelle“
- 16 Richter in Gewissensnot
- 17 [Ohne Titel]
- 18 Widerstand war „höchste Verantwortung vor dem gesamten Volk“
- 19 Gegen Hitler und für Deutschland
- 20 Den deutschen Widerstand im Ausland bekannt machen
- 21 Eidbruch?
- 22 „Herr Staatsanwalt! Ihr stumpfes Denken ...“
- 23 Verurteilte Kriegsverbrecher als Zeugen?
- 24 Das Plädoyer von Fritz Bauer
- 25 [Ohne Titel]
- 26 „Eine Grenze hat Tyrannenmacht“
- 27 Die Verteidigung
- 28 Widerstand war kein Verrat
- 29 Reaktionen
- 30 Fritz Bauer 1903–1968
- 31 [Ohne Titel]
- 32 Impressum

## **Begleitpublikation zur Ausstellung**

**Claudia Fröhlich**

**„Verräter“ oder „Helden“?**

**Fritz Bauer und der „Prozess um den 20. Juli 1944“**

Katalog zur Ausstellung, hrsg. von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Berlin 2022, 120 Seiten

ISBN 978-3-945812-48-8

## **Umfang und Ausleihbedingungen**

### **Umfang**

32 L-Banner mit Trägersystem zum Aufstellen

Format je Ausstellungselement: 200 cm hoch x 80 cm breit x 50 cm tief

Transport und Lagerung: eingerollt im Transportköcher (Banner mit Trägergestell)

Je Ausstellungselement 1 Transportköcher 85 cm x 15 cm x 15 cm

Aufbauanleitung: <http://www.was-konnten-sie-tun.de/fileadmin/inhalte/Ausleihe/Aufbauanleitung.pdf>

**Vom Entleiher zwingend zu beachten:**

1. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand erhebt **keine Leihgebühr**. Um einen möglichst niederschweligen Zugang zur Wanderausstellung zu gewährleisten, bittet die Gedenkstätte Deutscher Widerstand **keinen Eintritt** zu erheben.
2. Der Entleiher trägt nur die Kosten für den Rückversand vom Ausstellungsort in die Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Die Banner passen in einen PKW und können nach Absprache auch selbst abgeholt bzw. zurückgebracht werden.
3. **Achtung beim Rückversand:** Die 32 L-Banner müssen für den Rückversand mit der Bild- und Textoberfläche nach innen zusammengerollt werden. Zusätzlich sollen die zusammengerollten Banner mit der Noppenfolie umhüllt in die Transportköcher gelegt werden. Bitte entfernen Sie alte Versandetiketten von den Pappkartons bevor sie in den Rückversand gehen.
4. Änderungen wie Zusätze oder Kürzungen der Ausstellung seitens der Entleiher und Veranstalter dürfen nur in Absprache und mit Genehmigung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand gemacht werden.
5. Für sämtliche Pressemitteilungen, Einladungen, Werbemaßnahmen und ähnliches ist folgende Formulierung verbindlich:

**„Verräter“ oder „Helden“?**  
**Fritz Bauer und der „Prozess um den 20. Juli 1944“**  
Eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand
6. Der Entleiher ist verpflichtet, das von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand vorgegebene Banner mit dem Impressum der Ausstellung innerhalb der Ausstellung an sichtbarer Stelle aufzustellen.

**Anfragen sind zu richten an**

E-Mail: wanderausstellungen@gdw-berlin.de

Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Stauffenbergstraße 13-14  
10785 Berlin